

# Lebenslauf von Erik Eschmann

## Wissenschaftliche Berufs- und Forschungstätigkeit

Seit 04.2018	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Seit SoSe 2018	Gründungsmitglied und Mitarbeiter in der Forschungsgruppe ideal.ist (zum Kritizismus und Idealismus: Systeme, Kontext und Rezeption)
10.2017 – 02.2018	Lehrauftrag an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
10.2016 – 08.2017	Wissenschaftliche Hilfskraft am Philosophischen Seminar sowie der Kant-Forschungsstelle der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
04.2016 – 09.2016	Wissenschaftliche Hilfstätigkeit am Projekt zum <i>Materialismus in der deutschen Aufklärungsphilosophie, ca. 1750 – 1800</i> bei Herrn Dr. Falk Wunderlich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
10.2015 – 03.2016	Wissenschaftliche Hilfskraft am Landesforschungsschwerpunkt <i>Aufklärung – Religion – Wissen</i> an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
04.2014 – 11.2014	Prämiertes Forschungsprojekt „Erkenntniskräfte des Spiels – Impulse der Spielphilosophie“ zusammen mit Thomas West (im Rahmen des Programms „Kreativität im Studium“ der Georg-August-Universität Göttingen)
06.2013 – 09.2015	Wissenschaftliche Hilfskraft am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## Akademisch Ausbildung

10.2014 – heute	Promotionsstudium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Arbeitstitel: <i>Natur als Produktivität und Wille.</i>
04.2012 – 05.2014	Masterstudium der Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Abschluss: Master of Arts; Note: sehr gut (1,0) Masterarbeit: <i>Spontaneität des Verstandes. Zu einem Schlüsselbegriff in Kants „Deduktion der reinen Verstandesbegriffe“ in der zweiten Auflage der Kritik der reinen Vernunft.</i>
01.2013 – 07.2013	Auslandssemester an der Universidad de Santiago de Compostela.
10.2008 – 03.2012	Studium der Philosophie und Europäischen Literatur an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Abschluss: Bachelor of Arts; Note: sehr gut (1,3) Bachelorarbeit: <i>Der Willensbegriff in Fichtes „Die Bestimmung des Menschen“ und bei Schopenhauer, vor allem in „Über die Freiheit des menschlichen Willens“: Aspekte und Unterschiede.</i>

04.2007                      Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife am Gymnasium an der Stadtmauer Bad Kreuznach (mit altsprachlichem Zweig).

### Vorträge und Publikationen

*How to nuke Megaton. Die Spiel-Handlung als Gegenstand moralischer Urteile.* In: Dimensionen der Moral im Spiel. Hrsg. v. Christian Klager. Göttingen, 2018. S. 47–64.

*Die Diskussion um eine Metaphysik der Natur. Schopenhauers Entwicklung einer Grundlage seiner Naturmetaphysik durch die Rezeption Kants und Schellings.* Im double blind peer review Verfahren angenommener Beitrag zur Tagung *Das 200. Jubiläum von „Die Welt als Wille und Vorstellung“: Das neue Jahrhundert Schopenhauers* am 21. und 22.02.2018 an der Kwansai Gakuin Universität in Nishinomiya, Japan. (Eine Publikation des Beitrags ist ebenfalls geplant.)

Rezension zu Bondeli, Martin: *Reinhold und Schopenhauer. Zwei Denkwelten im Banne von Vorstellung und Wille.* Basel, 2014. (Erschienen im Schopenhauer-Jahrbuch 2017.)

Präsentation während der Teilnahme an der *International Kant Summer School* in Mainz, unter Leitung von Hrn. Prof. Dr. Watkins und Hrn. Prof. Dr. Tolley.

*Die Spiel-Handlung als Gegenstand moralischer Urteile.* Vortrag bei der Tagung *HiStories III. Dimensionen der Moral im Spiel* der Universität Rostock am 13. und 14.08.2016.

### Lehrveranstaltungsverzeichnis

(WPS) Hume, *Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral.* (SoSe 2018, JGU Mainz).

(WPS) Arthur Schopenhauer, *Über die Grundlage der Moral.* (WiSe 2017/18, JGU Mainz).

(PS) Kants „Grundlegung“: Methode, Ziel und Kritik. (WiSe 2017/18, JGU Mainz).

(PS) Schelling und Schopenhauer zur Freiheit des Willens. (SoSe 2017, JGU Mainz).

(WPS) Hume, *Dialoge über natürliche Religion.* (WiSe 2016/17, JGU Mainz).

(PS) Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.* (SoSe 2015, JGU Mainz).